



WOLFGANG FELLNER

Das sagt  
Österreich



## Österreich braucht Schul- Volksbegehren

**Harte Fronten.** Bei der Schulreform drohen Blockade, Stillstand und Streit für den Rest dieser Regierungsperiode. Die Länder wollen alle Lehrer verwalten. Sie haben gute Gründe dafür. Ihre basisnah geführten Volksschulen werden mehr geschätzt als die oft in erbärmlichen Zustand befindlichen Bundes-AHS.

Auch die Bildungsministerin hat gute Argumente: Sie will eine bundesweite Schulreform. Es soll überall gleiche Bildungsstandards geben – und nicht einen Fleckerlteppich. Beide Seiten bekriegen sich, als ginge es nur um Macht – und nicht um unsere Kinder. Ein Ordnungsruf ist fällig: Länder und Bund sollen sich vor Weihnachten einen Schulgipfel einberufen – wie ihn Erwin Pröll ursprünglich vorgeschlagen hat.

Beide Teile unterschätzen nämlich den Zorn der Wähler. Millionen Eltern wollen nicht zusehen, wie sich Claudia Schmied und Josef Pröll ein Blockade-Kasperltheater liefern. Ich habe an dieser Stelle bereits vor Jahren ein Schul-Volksbegehren gefordert – weil ich glaube, dass die Eltern die Schulreform selbst in die Hand nehmen müssen.

Hannes Androsch wird dieses Volksbegehren nun starten. Wir Eltern sollten uns millionenfach hinter dieses Volksbegehren stellen. Wir sollten ALLE unterschreiben – als Hilferuf für eine neue Schule und als Protest gegen das Blockieren der Streithansl-Politiker.

**Meinung an: [wolfgangfellner@oe24.at](mailto:wolfgangfellner@oe24.at)**



Singer, Karmayner (2), Pauly

Androsch will Blockade beenden – VP-Lehrer greifen Pröll an

## Schule: Volksbegehren-Start schon im Jänner

Nach dem Krach um die Schulreform-Pläne der ÖVP herrscht die totale Reformblockade. Jetzt soll Hannes Androsch die Schule retten.

Wien. Der Paukenschlag der ÖVP zur Schulreform, samt totaler „Veränderung“ der Lehrkompetenz, war ein Volltreffer – mit schweren Kollateral-

schäden: Man löste zwar Hektik in der SPÖ und ein Machtwort von Kanzler Werner Faymann aus.

Daneben hat die VP-Spitze aber auch Wirbel in der eigenen Klientel verursacht. Eva Scholik von der VP-Lehrergewerkschaft stellt sich in ÖSTERREICH gegen den VP-Plan: „Es ging

nie um pädagogische Schulreformen, sondern nur um parteipolitische Machtfragen, dass Landeshauptleute statt Minister Schuldirektoren ernennen.“

**VP-Lehrer: „Pröll-Plan ist so für uns nicht denkbar“**

Scholik ist entsprechend sauer auf ihren Parteichef: „Mit uns als Personalvertretern hat bisher noch niemand verhandelt. Und ohne Zustimmung der Personalvertreter, die ich derzeit nicht sehe, ist die Umsetzung des Plans einfach undenkbar.“

Womit die totale Blockade feststeht – weder die SPÖ noch die Lehrer wollen bei den VP-Plänen mitspielen. Im Gegenzug zeichnet sich ab, dass die VP zu keinerlei Kompromissen bei der pädagogischen Schulreform bereit ist. „Unsere Punkte liegen am Tisch. Jetzt liegt der Ball am Ballhausplatz“, zürnt etwa Erwin Pröll in Richtung Kanzler Fay-

mann. Womit das Bildungsvolksbegehren von Hannes Androsch die letzte Chance ist, den gordischen Reformknoten zu zerschlagen.

**Volksbegehren startet schon ab Mitte Jänner**

Androsch beschleunigt nun den Terminfahrplan:

● Ab Mitte Jänner gibt es auf [www.vbbi.at](http://www.vbbi.at) das Formular mit dem Text des Volksbegehrens zum Downloaden.

● Mit diesem Formular muss man dann zum magistratischen Bezirks- oder zum Gemeindeamt und die Unterstützung bekunden.

● Ende Jänner sollen die nötigen 8.032 Unterstützer gesammelt sein.

● Im Februar wird das Volksbegehren beim Innenressort eingeleitet.

● Innenministerin Maria Fekter kann dann entscheiden: Frühestens 8 Wochen nach der Einleitung und spätestens 6 Monate danach muss die Eintragungswoche stattfinden.

Im schlimmsten Fall droht ein Ferien-Volksbegehren. Knackt das Begehren aber annähernd die Millionen-Grenze, müssen Faymann und Pröll völlig neu verhandeln – und die Schulblockade überwinden. Josef Galley

**Rettungsplan für die Schule**  
Unterschreiben rund eine Million Österreicher Androschs Bildungsvolksbegehren, muss Regierung neu verhandeln.

W. Faymann:  
„Lehrer bleiben bei Bund.“

Erwin Pröll:  
„Lehrer zu den Ländern.“

**H. Androsch:**  
„Turbo für Volksbegehren.“

**DER FAHRPLAN FÜR DAS VOLKSBEGEHREN**

- Ab 15. Jänner: 8.032 Unterstützungserklärungen werden gesammelt.
- Ab Mitte Februar: Ministerin Fekter entscheidet über Zulassung und Termine.
- April bis Juli: Eintragungswoche.

Infos zum Volksbegehren auf [www.vbbi.at](http://www.vbbi.at)

en



Androsch: „Turbo für Volksbegehren“

## „Die Schule ist kein Parteien-Spielzeug“

**ÖSTERREICH:** *Fühlen Sie sich nun noch mehr im Recht, dass Sie ein Volksbegehren für die Schule starten wollen?*

**HANNES ANDROSCH:** In der Sache ist die gegenseitige Blockade in der Schulpolitik alles andere als erfreulich. Aber es stimmt: Diese Debatte ist ein Turbo für ein überparteiliches Bildungs-Volksbegehren.

**ÖSTERREICH:** *In dem die Verländerung der Lehrer abgelehnt wird?*

**ANDROSCH:** Alle internationalen Erfahrungen zeigen, dass eine Verländerung der falsche Weg wäre. Auch in Bayern, das mehr Einwohner als Österreich hat, gibt es ja nicht in jedem Landkreis ein eigenes Schulsystem.

**ÖSTERREICH:** *Wie kann die Blockade in der Schulpolitik überwunden werden?*

**ANDROSCH:** Die Politik muss endlich begreifen, was die Bevölkerung schon lange will: Dass die Schule kein parteipoliti-



**„Bevölkerung will parteitaktische Machtspiele einfach nicht mehr.“**

Hannes Androsch

sches Spielzeug für einige Machtpolitiker ist. Es geht um die Zukunft und um die Generationengerechtigkeit. Wir dürfen uns einfach mit parteitaktischen Machtspielchen nicht aufhalten.

**ÖSTERREICH:** *Was fordern Sie für die Unis?*

**ANDROSCH:** Sie sind um 300 Mio. Euro unterdotiert. Trotzdem ist Geld allein nicht die Lösung. Ich bin gegen die alten Studiengebühren. Aber in Verbindung mit mehr Förderungen sind gerechte Kostenbeiträge wie bei FH's jedenfalls nötig. (gaj)